

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 7

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

te der technischen Anwendungen. Eine ausgewogene Fachwerbung dient der Information aller textilen Verarbeitungs- und Verteilstufen. Ein kompetentes Team im Rahmen des hauseigenen Modestudios beschafft alle Modeinformationen für Bekleidung und Heimtextilien als Grundlage für den Meterwaren-Musterdienst und für die externe Information an Partner.

Franco Fähndrich leitete auch den Pressedienst der Viscosuisse und pflegte den Kontakt mit der textilen Fachpresse. Die wichtigsten Märkte der Viscosuisse sind die Länder der alten EFTA, sowie die traditionellen Märkte Deutschland, Italien und die Benelux-Staaten. Ihr Produktionsprogramm umfasst Filamentgarne aus Polyamid 6 und 66 und Polyester für Bekleidungstextilien, für Teppiche und Heimtextilien, sowie für technische Anwendungen in hochfesten Varianten.

Die Nachfolge von Franco Fähndrich in der Leitung der Marketing-Abteilung übernimmt sein jahrelanger Stellvertreter Dr. oec. Hermann Kobler.

Franco Fähndrich war 1980 Mitgründer des Internationalen Sportmode-Institutes ISI in München und er leitete bis 30. Juni 1983 als Vorsitzender den Arbeitskreis «Farben und Stoffe».

Marketingdirektor Franco Fähndrich hat durch seine umfassenden textilen Kenntnisse, seine Verbundenheit mit der Textil-Industrie, der Bekleidungs-Industrie und des textilen Einzelhandels wesentlich zur effizienten Leistung der Viscosuisse auf ihren Märkten beigetragen und den guten Ruf des Unternehmens als leistungsfähiger Partner mitbegründet. Seine Dynamik, seine Beweglichkeit im Denken und Handeln, seine Kreativität und seine Entschlussfreudigkeit, aber auch sein Sinn für das Mögliche und das richtige Mass fanden ihren Niederschlag in den ausgewogenen, zeitgerechten Marketingprogrammen in Zeiten der Hochkonjunktur, Marketingprogramme, die er auch in Zeiten des Konjunkturabschwunges und der Rezession durchzuhalten vermochte.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die Aufmerksamkeit ist vor allem aus zwei Gründen weiterhin auf die Baumwollsituation in den USA gerichtet. Erstens besteht Ungewissheit über das Areal, das schliesslich gepflanzt wird oder werden kann, und den möglichen Ertrag in Ballen. Da wegen starken Regens bis zu 200 000 acres im Mississippi-Delta nicht mehr gepflanzt werden konnten, müssen entsprechende Abstriche gemacht werden von der USDA Mai-Schätzung von total 8 125 000 acres. Die Ernte ist allgemein zwei bis drei Wochen verspätet. Die Pflanzen litten unter unterdurchschnittlichen Temperaturen, was deren Entwicklung beeinträchtigte. In California und Arizona haben sich die Bedingungen in letzter Zeit allerdings merklich

gebessert. In den High Plains von Texas herrscht teilweise Trockenheit. Eine Reihe von nicht künstlich bewässerten Feldern ist noch nicht angepflanzt oder die Saat hat noch nicht zufriedenstellend gekeimt. Es wird langsam spät auch für diese Gebiete. Man darf nicht vergessen, dass etwas mehr als die Hälfte des diesjährigen Baumwollareals der USA in Texas liegt. Die Ertragsaussichten pro acre sind deshalb in den meisten Gebieten alles andere als optimal. Ernteschätzungen von 8.5 bis hinunter auf 7.5 und in Extremfällen sogar bis auf 7.9 Millionen Ballen wurden an der kürzlichen jährlichen Konferenz der ACSA, der Vereinigung der amerikanischen Baumwollvershaffer, genannt. Der Durchschnitt der Schätzungen liegt bei knapp 8.0 Millionen Ballen, 0.8 Millionen unter der Zahl, die noch vor einem Monat angenommen wurde.

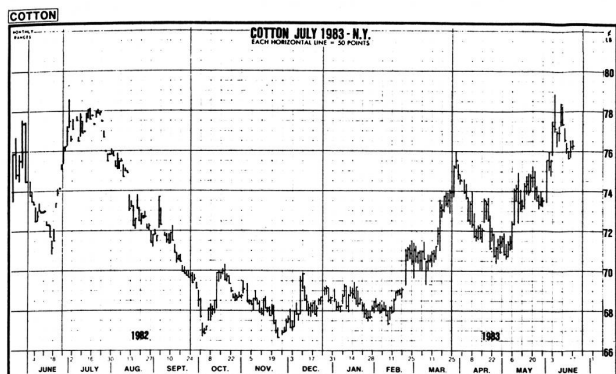
Das zweite Problem liegt beim PIK-Programm. Die USA-Regierung hat nicht genügend Baumwolle unter ihrer Kontrolle, um die nun auf total 4.3 Millionen Ballen geschätzten Verpflichtungen gegenüber den Produzenten, die ihr Baumwollareal kürzten, erfüllen zu können. Trotz zweimaliger Verlängerung der Offerten hat der Versuch der Regierung fehlgeschlagen, die fehlende Menge von den Produzenten ex 1982/83 Loan-Vorräten zu einem Aufpreis von maximal 7% in Form von zusätzlichen Ballen zu beschaffen. Sie hat nun eben beschlossen, auf eine der kleingedruckten Bedingungen des PIK-Kontraktes zurückzufallen und zu verlangen, dass Produzenten, die nicht genügend Baumwolle ex 1982/83 und frühere Loans verfügbar haben, ihr entsprechende Quantitäten aus der 1983/84-Produktion zum Loan-Preis zur Verfügung stellen müssen, worauf ihnen die Regierung dann die zustehenden Ballen wieder übergeben kann. Dadurch werden natürlich gewisse Ungerechtigkeiten für einzelne Produzenten, sowie Verzögerungen in der Ablieferung entstehen. Die Auswirkungen sind noch nicht ganz vorauszusehen. Der grosse Nachteil des PIK-Programms ist auf alle Fälle, dass zum Beispiel die Produktion von SJV-Baumwolle in California, woran ja nie ein wirklicher Überschuss bestanden hat, um mehr als eine Million Ballen gekürzt wird, die nun in der kommenden Saison fehlen werden.

Am 29. Juni wird das USDA eine neue Schätzung des gepflanzten Areals publizieren, die aber möglicherweise noch nicht das letzte Wort darstellt, da es die allerletzten Entwicklungen nicht einschliesst.

In den übrigen Anbaugebieten der Welt, vor allem auch bei den andern beiden grossen Produzenten, scheinen die Ernten mit wenigen Ausnahmen in beschränkten Gebieten, wie sie jedes Jahr vorkommen, gute Fortschritte zu machen. Die wenigen Nachrichten aus China zeichnen ein günstiges Bild. Es kann wieder mit einer Produktion von 15 bis 16 Millionen Ballen gerechnet werden, womit China seine Stellung als grösster Produzent (und Konsument) mit Abstand beibehalten wird. Trotz Nachrichten über Frühjahrsstürme einerseits und mögliche Wasserknappheit wegen fehlenden Schnees in den Bergen andererseits, ist es möglich, dass die UdSSR ihr Ziel von 13 Millionen Ballen wieder erreichen wird, unter normalen Bedingungen bis zur Ernte.

Dank wieder langsam aber stetig steigenden Konsums und der erwarteten starken Produktionseinbusse in den USA werden sich die Weltvorräte per Ende der 1983/84-Saison wieder auf einen normaleren Stand von etwa 26/27 Millionen Ballen zurückbilden, was einen stabilisierenden Einfluss auf die Preise haben sollte, die wieder die Produktionskosten decken müssen.

Unter dem Einfluss der amerikanischen Situation (Wetter und PIK) erreichte die New Yorker Börse im Juni neue Höchstpreise in den gegenwärtig quotierten Monaten. Gewinnmitnahmen durch Spekulanten brachten kürzlich eine Wende, ohne aber den auf längere Sicht festen Trend zu ändern.



Mitte Juni 1983

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte Wolle/Mohair

Wollproduktion 1981/82 in 1000 t Basis rgw.

Australien	410
UdSSR (Eigenverbrauch)	260
Neuseeland	250
Argentinien	90
Südafrika	60
Uruguay	40
andere	500
Gesamt	1610

Das etwas niedrigere Weltwollaufkommen war angesichts geringerer Nachfrage, insbesondere seitens Japans, des Ostblocks und der EG, mehr als ausreichend.

Wollexporte Australien in % der Exporte

	1980/81	1981/82
EG	29	30
Japan	23	23
Ostblock	22	21
S- und SO-Asien	18	23
andere	8	3
Gesamt	100	100

Während die EG ihre führende Stellung im Wollverbrauch hielt, steigerten die süd- und südostasiatischen Länder, die bereits seit einigen Jahren in zunehmendem Masse Wolle verbrauchen, ihren Import, wie am Beispiel des Hauptlieferlandes Australien zu erkennen ist.

Weltproduktion Chemiefasern 1982

(vorläufige Zahlen)

	Produktion Mio. t	Veränderung gg. Vorjahr %
Westeuropa	2,8	- 10
USA	3,2	- 20
Japan	1,7	- 4
übrige Länder	5,9	+ 1
Gesamt	13,6	- 7

Die eingangs aufgeführten Statistiken geben Anhaltspunkte über die Produktion von Wolle sowie von Chemiefasern.

Die Sommerpause hat zwischenzeitlich an einigen Orten bereits begonnen. Entsprechend liegen gegenüber früheren Aussagen zur Zeit kaum entscheidend veränderte Informationen vor. Australien meldet relativ kleine Angebote. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Wool-Korporation über ein Lager von 1 Mio. Ballen verfügt. Mit diesem Polster hat Australien eine recht grosse Manövriermasse und kann mögliche Beschaffungsengpässe gut ausgleichen. Wie weit aber die grosse Stockhaltung das Preisgefüge beeinflusst, ist schwer zu beurteilen, um so mehr, als die Preise heute im Durchschnitt doch eher günstig sind.

Preisbestimmend ist nach wie vor der US-Dollar, welcher hartnäckig in der Gegend von 2.10–2.15 stehen bleibt. Es ist auch bekannt, dass die Gipfelkonferenz in Williamsburg ausser Verwirrungen kaum etwas gebracht hat und somit in der nahen Zukunft nicht mit Veränderungen gerechnet werden muss.

Australien

Das relativ kleine Angebot konnte zu 89% vom Handel übernommen werden; Preise durchwegs höher; Marktindikator 472 (+5). Für den Rest der Saison wird nur noch ein geringes Angebot erwartet. Hauptkäufer waren Japan, China und Korea.

Südafrika

Hier wurden nur ca. 44% des Angebots verkauft. Das recht grosse Angebot umfasste hauptsächlich kürzere Typen. Die Preise lagen unverändert. Als Käufer traten vorab die lokalen Industrien, wie auch Europa, in Erscheinung. Die Saison 83/84 beginnt am 31. 8. 83.

Neuseeland

Das Angebot umfasst nur ca. 20 000 Ballen. Gut-farbige Wollen tendierten unverändert, schlechtere etwas leichter. Hauptkäufer: Iran und Russland wie aber auch China und der Kontinent.

Südamerika

Die restlichen, bekanntlich sehr geringen Quantitäten, lagen preislich unverändert (in US-\$). Mittlere und größere Typen zeigten eine leicht stärkere Basis.

Mohair

Die letzte Kap-Auktion der Sommersaison brachte ca. 4400 Ballen, also ein recht grosses Angebot für diese Zeit. Trotzdem konnten 100% verkauft werden; die Bradford Topmaker agierten als Hauptkäufer.

Das Angebot umfasste ca. 60% Adults und 40% Young Goats/Kids. Adults notierten unverändert fest, wogegen Young Goats/Kids etwas nachgaben (2,5–5%).

Die Wintersaison wird am 30.8.83 eröffnet, wobei im September 2, im Oktober 2 und im November 2 Auktionen stattfinden werden. Das Jahr schliesst dann im Dezember mit nur einer Auktion.

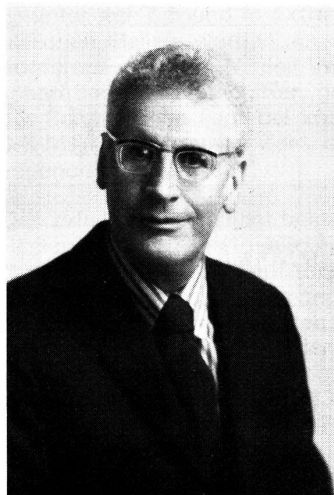
Die 2. Juniwoche brachte allgemein ein leichtes Nachgeben der Preise in unserer Währung. Gegen Ende Juni stabilisierte sich der Markt dann allerdings bereits wieder auf dem bisherigen, eher hohen, Niveau.

An



**Schweizerische
Textilfachschule
Wattwil**

**Dipl. Ing. E. Wegmann –
20 Jahre Direktor der STF**



Literatur

Verbesserung der Rahmenbedingungen – eine Notwendigkeit!

Der Verbesserung der ungünstigen inländischen Rahmenbedingungen kommt heute, da unsere Exportwirtschaft auf den Auslandsmärkten in einem verstärkten Konkurrenzkampf steht und sich zahlreiche Betriebe, ja ganze Branchen mit Schwierigkeiten struktureller Natur konfrontiert sehen, hohe Priorität zu. Indessen besteht darüber, was unter diesen Rahmenbedingungen zu verstehen ist und worin die geforderten Verbesserungen bestehen sollen, weder Klarheit noch Einvernehmen. Mit seiner soeben erschienenen Schrift «Verbesserung der Rahmenbedingungen – eine Notwendigkeit!» möchte der Arbeitskreis Kapital in der freien Wirtschaft (akw.), der es sich vor allem zur Aufgabe setzt, die besondere Bedeutung einer ausreichenden Ertrags- und Selbstfinanzierungskraft und der Versorgung mit Eigenkapital aufzuzeigen, eine Gesamtschau der anstehenden Probleme zur Verfügung stellen und zugleich die unabdingbaren Voraussetzungen zur Erhaltung des erarbeiteten Wohlstandes und einer möglichst ungeschmälernten Beschäftigung deutlich machen. Die Broschüre, als deren Verfasser Walter Hess (Industrieller), Dr. Albrecht Keller (Georg Fischer AG), Nationalrat Hans Rüegg (Baumann & Cie. AG), und Dr. Hans-Peter Schär (Ciba-Geigy AG) zeichnen, kann beim akw., Postfach 176, 8034 Zürich, unentgeltlich bezogen werden.

Am 1. August feiert Dipl. Ing. ETH E. Wegmann sein 20. Dienstjubiläum als Direktor der Schweizerischen Textilfachschule – dem umfassenden Zentrum für textile Aus- und Weiterbildung in Wattwil, Zürich und St. Gallen.

Ein Blick auf die zeitparallele Entwicklung der heute im In- und Ausland bekannten Fachschule mag das Wirken und Schaffen des Jubilaren in gebührender Weise würdigen:

- Zugleich mit dem Antritt der Schulleitung übernahm 1963 der aus dem Ausland zurückgekehrte Ernst Wegmann den Vollzug zur Integration der Textilfachschule St. Gallen. Anfangs 1964 präsentierte sich der von St. Gallen übernommene Kurs für Strickerei/Wirkerei-Techniker am Lehrort Wattwil in erweiterter Form. Die berufsbegleitende Weiterbildung behielt den Standort St. Gallen bei.
- Die Zeit von 1967 bis 1970 war geprägt von der Planung und Realisation des Neubaus für die Spinnerei/Zwirnerei-Praxisausbildung. Die bisher nicht geführte Textilveredlungs-Abteilung fand im 3. Stock ab August mit zweisemestrigen und seit 1977 mit dreisemestrigen Lehrgängen ideale Aufnahme.
- Das Zusammenlegen der Schulen Wattwil und Zürich beschlossen die beiden getrennt tagenden Generalversammlungen am 29. Mai 1972. Direktor Ernst Wegmann zeichnete ab diesem Datum für die Gesamtleitung aller drei Schulen verantwortlich. Einhergehend mit der Aussenrenovation des altherwürdigen Gebäudes in Letten/Zürich, wurden nun die Textilkauflaute/Textildisponenten-Kurse gänzlich nach Zürich verlegt. Die Konzentration der Techniker- und Meister-Ausbildung in Wattwil bildete auf Jahresbeginn 1973 den Abschluss dieser bedeutenden Etappe.
- Die Abteilung Bekleidungstechnik fand in Zürich Unterkunft und Aufnahme und ist seit August 1977 mit ihrem dreisemestrigen Lehrgang bestens integriert.
- Für die Meisterausbildung in den Fachrichtungen Spinnerei/Zwirnerei und Weberei erfolgte der Aufbau neuer Blockkurse, die auch heute einen wichtigen Bestandteil der Lehrtätigkeit an der STF darstellen.